

Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 32 (1956-1957)
Heft: 1

Rubrik: Wie Thomas das Fürchten verlernte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

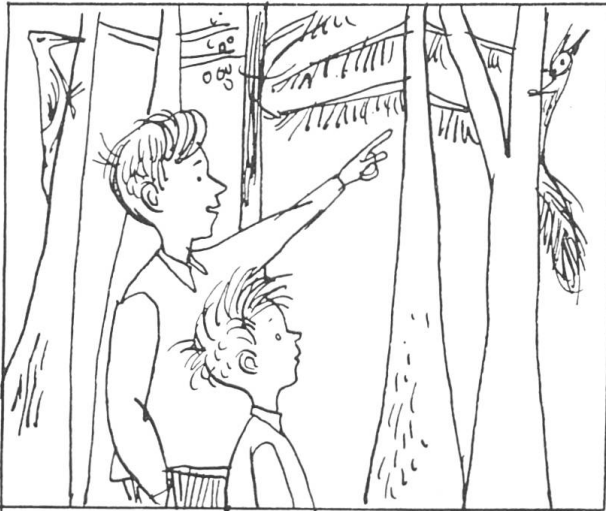
Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wie Thomas das Fürchten verlernte

VON ALFRED KOBEL

9



Uli tummelt sich mit seinem kleinern Bruder Thomas im Wald. Er zeigt Thomas ein Eichhörnchen, nachdem sie kurz vorher einen Specht überrascht hatten.



Plötzlich packt Thomas ängstlich Ulis Arm. «Schau dort, ein Glünggi, komm, wir rennen schnell davon!»



«Du dummer Bub», sagt Uli, «dieser alte Mann sammelt ja nur Holz für den Winter. Dort steht sein Handkarren.»



Uli grüsst den Mann und fragt ihn: «Sollen wir Ihnen beim Heimfahren helfen?» «Ja gerne», lacht der alte Mann.



Uli und Thomas ziehen wie zwei junge Rösslein. Der Holzsammler kommt fast nicht nach.



Als sie vor dem Häuschen am Waldrand abgeladen haben, drückt der alte Mann Uli einen Batzen in die Hand. «Das ist doch nicht nötig!» sagt Uli. Aber der Alte lässt nicht nach.